Beilage
zur Sitzung des Personal- und Organisationsausschusses vom

120-20-040
120-20-050

Stellenbesetzungen: Fördermaßnahmen zugunsten von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund

I. Bericht

Mit Schreiben vom 18.01.2008 (vgl. Anlage) hat die SPD-Fraktion folgenden Antrag gestellt:

"Die Verwaltung wird gebeten, bei der Besetzung von Stellen im Rahmen von Fördermaßnahmen an städtischen Realschulen und Gymnasien bzw. zur Stärkung der Sozialarbeit an Schulen verstärkt Lehrkräfte bzw. Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen mit Migrationserfahrung zu berücksichtigen. Eine entsprechende Werbung für die Besetzung der Stellen wird vorbereitet. Über den Erfolg bei der Anwerbung von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund wird in den Fachausschüssen berichtet."

1. Zusätzliche Stellen für Lehrkräfte an Realschulen und Gymnasien im Haushalt 2008

Im Haushalt 2008 hat der Stadtrat für die städtischen Realschulen und Gymnasien 10 zusätzliche Stellen genehmigt, von denen 8 für zusätzliche Fördermaßnahmen verwendet werden. Die restlichen 2 Stellen sind entsprechend der Vorgaben für die Reduzierung von Unterrichtsausfällen zu verwenden.

Mit Beschluss des Schulausschusses vom 19.10.2007 wurden die Stellenschaffung mit folgenden Zielvergaben verknüpft:

"Die in der Vorlage allgemein gehaltenen Ziele und Schwerpunkte werden konkretisiert, konzeptionell mit Maßnahmen an den einzelnen Schulen verbunden und auch in eine Zeitschiene gebracht (z.B. signifikante Veränderung der Durchfallquoten).

Im Sinne der kommunalen Gesamtverantwortung sollen Fortbildungsmaßnahmen , die gezielt auf diese im Bericht genannten Fördermaßnahmen für alle Nürnberger Schüler und Schülerinnen eingehen entwickelt werden. Damit soll auch eine Nachhaltigkeit erzielt werden. Eine Einbindung des Pädagogischen Instituts wäre hier wünschenswert und sinnvoll (evtl. auch die Einbindung einer Stelle in das PI).

Die Fördermaßnahmen werden evaluiert und dem Schulausschuss werden konkrete Ergebnisse binnen eines Jahres vorgelegt. Weitere Aktivitäten werden dann konzeptionell fortgeschrieben und gegebenenfalls angepasst."

Der Geschäftsbereich 3. BM hat entsprechend diesem Handlungsauftrag ein auf 5 Jahre angelegtes Projekt ins Leben gerufen, einen Projektauftrag vergeben und eine Projektgruppe unter Leitung des PI eingesetzt, der Lehrkräfte aus allen SchG-Schulen sowie Mitarbeiter/innen des Schulpsychologischen Dienstes und des Schulsozialpädagogischen Dienstes angehören. Die Projektgruppe, deren Auftrag zunächst bis zu den Sommerferien befristet ist, hat sich am 11.03.2008 konstituiert und erarbeitet derzeit eine Problemanalyse. Auf dieser Basis wird ein Maßnahmepaket für das Schuljahr 2008/2009 entwickelt. Über die Zuweisung der Stundenkontingente an die einzelnen Schulen wird nach Vorlie-

gen der Konzepte entschieden. Der Geschäftsbereich 3. BM hat hierzu in der gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfe- und Schulausschusses am 10.04.2008 berichtet.

PA hat wie üblich bereits Anfang November 2007 eine Ausschreibung zur Gewinnung von Lehrkräften an Gymnasien und Realschulen sowohl zum Schulhalbjahr 2008 als auch für das Schuljahr 2008/2009 veröffentlicht. Einstellungsvoraussetzung ist stets das Vorliegen der Lehrbefähigung (1. und 2. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen). Sobald sich die Planungen hinsichtlich der benötigten Fächerverbindungen bei den Schulen konkretisieren, wird auf die aufgetretenen Bewerber/innen zugegangen und nach einem Auswahlverfahren nach Eignung-, Befähigung und fachlicher Leistung ein Einstellungsangebot unterbreitet.

Nach dem die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit den Schulen Fördermaßnahmen vorgeschlagen hat, wird über die für die Umsetzung notwendigen zusätzlichen Personalkapazitäten entschieden.

Der Bedarf an einer Schule wird sich abhängig von der jeweiligen schulbezogenen Fördermaßnahme z. B. im Fach Deutsch um 10 zusätzliche Lehrerwochenstunden und im Fach Mathematik um 4 Stunden erhöhen. Im Rahmen des sonstigen z. B. durch Austritte entstandenen Lehrkräftebedarfs wird dies dann bei den Einstellungen mit berücksichtigt. Ein zusätzlicher Bedarf z. B. im Fach Deutsch kann durch Lehrkräfte einer beliebigen, für die Schule sinnvollen Fächerkombination (Deutsch/Geschichte, Deutsch/Englisch o. ä.) gedeckt werden.

2. Zusätzliche Stellen für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen im Haushalt 2008

Zum Haushalt 2008 hat der Stadtrat zur Verstärkung der Sozialarbeit an Schulen zusätzlich zur vorgeschlagenen Schaffung von 2,5 Stellen für die Jugendsozialarbeit an Schulen weitere 10 Stellen für Sozialpädagog/innen genehmigt. Im Sinne eines optimalen Ressourceneinsatzes wurde die sinnvollen Verzahnung der sozialpädagogischen Angebote für Jugendliche an Schulen des Geschäftsbereichs 3. BM und des Referates V geprüft. Eine Zuordnung der Schulsozialpädagogen zu Ref. V wird derzeit vorbereitet. Eine Ausschreibung der zusätzlichen Stellen konnte deshalb noch nicht erfolgen.

Die ursprünglich genehmigten 2,5 Vollkraftstellen für die Jugendsozialarbeit an Schulen (HS Neptunweg 1,0 VK, HS St. Leonhard 1,0 VK sowie HS Thusneldastr. 0,5 VK) wurden nunmehr dauerhaft mit bereits vorübergehend überplanmäßig für diese Aufgaben eingesetzten internen Mitarbeiter/innen ohne Migrationshintergrund besetzt.

3. Gewinnung von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund

Die Stadt Nürnberg begrüßt Bewerbungen von Interessent/innen mit Migrationshintergrund ausdrücklich. Die Gewinnung von mehr Beschäftigten mit Migrationshintergrund ist sowohl eine Bereicherung für den Kollegenkreis als auch für Schüler/innen und Eltern. Allein aus der Zwei- oder Mehrsprachigkeit solcher Mitarbeiter/innen und unterschiedlichem kulturellen Hintergrund erwachsen Perspektiven, die Investitionen in die Zukunft bedeuten. Die rechtlichen Vorgaben des Zugangs in den öffentlichen Dienst bzw. geltende Qualifikationsvoraussetzungen und festgelegte Auswahlkriterien sind jedoch zu berücksichtigen. Um dem verfassungsrechtlichen Grundsatz für den gleichen Zugang zum öffentlichen Dienst gerecht zu werden, werden geeignete Personen grundsätzlich mittels Stellenausschreibung gewonnen (vgl. oben). Alle Bewerber/innen, die den jeweiligen Stellenanforderungen entsprechende Qualifikationen nachweisen können, werden bei der Auswahl gleichberechtigt behandelt. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Beherrschung einschlägiger Fremdsprachen in entsprechenden Bereichen die Qualifikation der Bewerber/innen erhöhen kann.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Bestrebungen der Stadt Nürnberg gerade auch im Bereich der Lehrer/innen und Sozialpädagogen/innen, eine verstärkte Beschäftigung von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund zu erreichen. Die Mehrsprachigkeit und die Kenntnisse anderer Sprachen und Kulturen sind bei Bewerbungen als wichtige Zusatzqualifikation anzusehen. Generell wird interkulturelle Kompetenz als wichtige Schlüsselqualifikation städtischer Mitarbeiter/innen betrachtet. Es gibt bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur interkulturellen Qualifizierung der städtischen Mitarbeiter/innen. Dieses Angebot wurde intensiviert, ausgebaut und ergänzt. Auch die bisherigen Maßnahmen zur Gewinnung von Beschäftigten mit Migrationshintergrund wurden intensiviert, stärker vernetzt und durch neue Maßnahmen ergänzt. Durch diese ineinander greifenden systematischen Personalentwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen wird ein wesentlicher Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung geleistet. Die intensiven Bemühungen sind im Integrationsprogramm der Stadt Nürnberg „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und Qualifizierung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" ausführlich beschrieben. Dieser Teil des Integrationsprogramms wurde von der Arbeitsgruppe „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und Qualifizierung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" unter Leitung eines Mitarbeiters des Personalamtes erarbeitet und in allen relevanten Gremien vorgestellt. Der nächste Bericht wird in der Integrationskommission am 17.07.2008 vorgestellt.

Weil bisher wenige Interessent/innen mit Migrationshintergrund aufgetreten sind, welche die unabdingbaren Einstellungsvoraussetzungen für eine Beschäftigung - bei Lehrkräften die 1. und 2. Lehramtsprüfung bzw. bei Sozialpädagog/innen ein Abschluss als Diplom-Sozialpädagogin (FH) /Diplom-Sozialpädagoge (FH) – erfüllen, soll dieser Personenkreis gezielter angesprochen werden. Dazu wird PA künftig bei Stellenausschreibungen den Satz

„Wir freuen uns, wenn sich Bewerberinnen und Bewerber aller Nationalitäten angesprochen fühlen."

in den Text aufnehmen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.

II. Ref. I/POA

Nürnberg, 19.05.2008
Referat für Allgemeine Verwaltung

(2582)

Abdruck an:
Geschäftsbereich 3. BM
Ref. V

spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

Rathaus
90403 Nürnberg

Tel 0911 / 231-2906
Fax 0911 / 231-3895

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

Personalamt
Eingel. 22. JAN. 2008
PA/D

Referat für Allgemeine Verwaltung
Eingang: 21. JAN. 2008

Org A		Zur Stellungnahme
		Antwort vor Absendung vorlegen
ZD		Antwort zur Unterschrift vorlegen
		Rücksprache mit: ....

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

POA; JhA/SchulA; Integr(KA)

OBERBÜRGERMEISTER
18. JAN. 2008 / .... Nr ......

I/V	1 Zur Kts.	Zur Stellungnahme; Antwort vor Absendung vorlegen
IV	2 z.w.V.	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Nürnberg, 18. Januar 2008
Heinrich/m

Ф OA - CC 1/15
Ф POA

Stellenbesetzungen -
Fördermaßnahmen zugunsten MitarbeiterInnen mit Migrationshindergrund

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Bereich von Bildungseinrichtungen - seien es Kindertagesstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Schulen - arbeiten in allen Teilen der Bundesrepublik nur wenige Menschen mit Zuwanderungshintergrund. Damit stehen auch nur wenige LehrerInnen, ErzieherInnen sowie SozialpädagogInnen nichtdeutscher Muttersprache einem wachsenden Anteil von Kindern und Jugendlichen aus zugewanderten Familien als Vorbilder für eine gelungene Integration zur Verfügung.

Die Stadt Nürnberg ist seit einiger Zeit bemüht, den Anteil von städtischen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Sowohl in den Bewerbungsaufforderungen als auch bei der Information über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung bei der Stadt Nürnberg wird - z. B. in Migrantenorganisationen - verstärkt dafür geworben, Menschen nichtdeutscher Muttersprache für Tätigkeiten bei der Stadt zu gewinnen. Interkulturelle Kompetenz und (mindestens) Zweisprachigkeit werden als Ressourcen betrachtet, die gefördert und genutzt werden sollen. Auch bei der Stadt Nürnberg sind jedoch bisher nur wenige Menschen mit Zuwanderungshintergrund im Bereich von Bildungseinrichtungen beschäftigt.

Im Stellenplan des Haushaltsjahres 2008 hat der Stadtrat zusätzliche Kapazitäten im Wert von zehn Vollkraft-Lehrerstellen für die städtischen Realschulen und Gymnasien eingeplant.

Stadtratsfraktion Nürnberg
SPD

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

Zur Verstärkung der Sozialarbeit an Schulen wurden darüber hinaus zehn weitere Vollzeitkraftstellen genehmigt. Diese Kapazitäten werden zusätzliche Fördermaßnahmen, z. B. zur Reduzierung von Durchfallerquoten, ermöglichen.

Es wäre wünschenswert, wenn es gelänge, für einen Teil der genehmigten Kapazitäten Menschen mit Migrationserfahrung einzusetzen, um damit Ressourcen wie interkulturelle Kompetenz und die Vorteile von Mehrsprachigkeit an den Schulen in der Stadt zu stärken.

Die SPD-Stadtratsfraktion ist überzeugt, dass von diesen Lehrkräften bzw. Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen als Vorbilder für eine gelungene Integration nicht nur Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund profitieren könnten. Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb zur Behandlung in den zuständigen Fachausschüssen folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, bei der Besetzung von Stellen im Rahmen der Fördermaßnahmen an städtischen Realschulen und Gymnasien bzw. zur Stärkung der Sozialarbeit an Schulen, verstärkt Lehrkräfte bzw. Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen mit Migrationserfahrung zu berücksichtigen. Eine entsprechende Werbung für die Besetzung der Stellen wird vorbereitet. Über den Erfolg bei der Anwerbung von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund wird in den Fachausschüssen berichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Stadtratsfraktion Nürnberg SPD